Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

V.

Marat (die Zeitung lesend): Revolution in Wien, Revolution in Budapest, Revolu— ja — und bei uns, worauf warten sie denn? Die Franzosen sind von jeher Spezialisten gewesen auf diesem Gebiete und jetzt verbummeln sie die schönste Gelegenheit.

Jaurès: Ja, wenn die Engländer und die Amerikaner nicht wären — die Franzosen hätten schon längst losgeschlagen, aber diese Fremdlinge, und dazu noch Soldaten, sorgen für die sogenannte öffentliche Ordnung. Wie haben sie's in Italien gemacht, nach der Isonzoschlacht?

Rousseau: Die Welt ist toll geworden und mein Kollega Voltaire hatte recht. Unser Planet ist das Narrenhaus des Universums. Bei uns in Genf herrscht auch der Fremdling und wahrscheinlich eben deswegen, weil er zu Hause nichts mehr zu sagen hat. Es ist stets so, man muß sich unter gewissen Umständen irgendwie schadlos halten. Sie kennen alle den Maier (denn es gibt bekanntlich ja nur einen Maier), wenn der in die Kneipe kam, so war ihm nichts recht zu machen. Entweder war das Bier zu kalt oder zu warm; es war schlecht eingeschenkt oder war der Feldwebel nicht hoch genug; brachte ihm die Kellnerin nicht sofort sein Zweites, so war die Bedienung schlecht, brachte sie es, sobald er mit dem ersten fertig war, brummte er, man halte ihn offenbar für einen Säufer usw., es war rein zum Tschecho-Slovaken werden. „Donnerwetter!" meinte einer der Stammgäste, „der Maier muß aber zu Hause unbequem sein, denn wenn er sogar hier so ungemütlich auftritt —"

„Der," sagte ein anderer, dem Maiers häusliche Verhältnisse nicht unbekannt waren, „der wagt zu Hause kein Wort zu sagen, zwischen seiner Frau und seiner Schwiegermutter wagt er kaum zu atmen, er kommt ins Wirtshaus, um sich richtig auszuschimpfen, denn sonst würde er aus Aerger platzen."

Jaurès: „Il y a quelquechose à dire", wie man bei uns in Paris sagt. Wie viele von uns sind jetzt in Genf, nur um sich 'mal tüchtig ausschreiben zu können.

Ich bin mit der Lage zufrieden, es kracht ein wenig überall. Hätten die Menschen auf mich gehört, anstatt mich einen Utopisten zu nennen, so wäre vieles anders geworden.

Rousseau: Was mich am meisten ärgert, ist, daß mich jedermann zitiert und niemand liest. Höchstens die „Confessions" aus naheliegenden Gründen, aber meinen Contrat social, mit dem ich den größten Aerger und die meiste Mühe gehabt habe, liest niemand. So lange das Volk gezwungen ist, zu gehorchen und es gehorcht, so ist es gut; wenn es aber das Joch abschütteln kann und es tut dies, so ist es noch besser.[1]) Der Stärkste ist mir stark genug, um immer der Herrscher zu sein.[2]) Jede

[1]) Contrat social (I) I. Kap. [2]) Contr. soc. (I) III. K.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Corso-Theater

Täglich abends 7¾ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Madame Sherry"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.

Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Café-Restaurant „Mühlegasse"

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.

Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

„CERES"

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98 I

nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1 Zähringerstr. 10

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Spanische Weinhalle Zürich 1 Marktgasse Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.

1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Restaurant zur „Harmonie"

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917 Frl. Jos. Berta Jäger.

Suchst du Verbindung in Stadt und Land,
So mach' zunächst deine Ware bekannt.
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter" ein Inserat.

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz" Furrengasse No. 19 b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche

Spezialität: Ostschweizer-Weine

1912 Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZURICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel

Eigene chemische Laboratorien

Zürich - St. Gallen - Basel - Genf